Schorndorfer Nachrichten – 03.02.2020

Viele Preisträger an der Musikschule

Beim Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ haben viele Schüler der JMS teilgenommen – und fleißig Preise abgeräumt

Von unserer Mitarbeiterin
Lynn Bareth

Die Teilnehmer bei „Jugend musiziert“ mit ihren Lehrkräften, dem Ersten Bürgermeister der Stadt Schorndorf, Edgar Hemmerich (Zweiter von rechts) und Musikschulleiter Günther Neher (ganz rechts). Foto: Palmizi

Schorndorf.
Jedes Jahr aufs Neue ist es wieder so weit: Junge Musiker und Musikerinnen üben unzählige Stunden, um bei Jugend musiziert bestmögliche Leistungen zu erbringen. Beim 57. Regionalwettbewerb in Filderstadt vom 24. bis 26. Januar waren auch dieses Jahr wieder 16 Schüler der Jugendmusikschule Schorndorf mit von der Partie – manche traten zum allerersten Mal an.

Nach dem Wettbewerb gab's am vergangenen Samstag im Saal der Musikschule noch ein gemütliches Vorspiel im kleinen Rahmen. Der Erste Bürgermeister Edgar Hemmerich überreichte außerdem noch eine kleine Belohnung: Kinogutscheine. Gleichzeitig drückten alle die Daumen für den letzten Kandidaten, Noel Lehar, der noch in Stuttgart vorspielte (Resultat: Erster Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb).

Das Blechbläser-Quintett kann sich absolut aufeinander verlassen

Als Erstes spielte am Samstagabend ein gemischtes Blechbläser-Quintett einen Auszug aus seinem Programm vor. Yaku Pozo, Jaron Abraham, Jakob Posern, Julian Zeides und Max Murschinski sind in der Altersgruppe der Elf- bis Zwölfjährigen angetreten und haben einen ersten Preis mit Weiterleitung gewonnen. Bei Ryan Meeboers „Western Fair“ stellten die jungen Musiker unter Beweis, dass sie sich als Ensemble nicht nur absolut aufeinander verlassen können, sondern dass auch jeder von ihnen an seinem Instrument die Stimmführung übernehmen kann und sich auch von verschiedenen Tempi nicht verunsichern lässt.

Ganz in Pink trat Juliane Hensel an den Konzertflügel, sie ist die jüngste Teilnehmerin der Musikschule, kommt mit den Füßen gerade so ans Pedal. Doch davon sollte man sich wohl nicht täuschen lassen: Absolut souverän zockte sie ihren Tschaikowski herunter. Kein Wunder, dass auch sie zu den Erstplatzierten gehört, genauso wie Stella Doan, ebenfalls aus Stanislav Dimitrovs Klavierklasse.

Einen ersten Preis mit Weiterleitung am Klavier erreichte Nicole Pfaffenroth. Bei ihrer Darbietung von Bachs Invention Nr. 14 B-Dur BWV 785 bewies sie eine großartige Fingerfertigkeit, kein falscher Ton war dabei, sie spielte sehr dynamisch, einfach genau so, wie es sein soll.

Wer sich mit Gesang in einen solchen Wettbewerb traut, hat von vornherein großen Respekt verdient: Hört man der menschlichen Stimme doch jedes noch so kleine Quantum Nervosität an. Zwei Schülerinnen von Cordelia Hanus sind angetreten, Isabel Becht erstritt sich eine Zweitplatzierung, Isabel Mia Hettler erhielt den dritten Preis.

Jonna Ahlgrimm, Philipp Schneider und Eric Witte haben als gemischtes Holzbläser-Trio am Wettbewerb teilgenommen. Mit Oboe und Klarinette erprobten sie sich an einem ganz eigenen Klang: Durch viel polyfone Stimmführung klang das Ganze fast wie ein besonders kunstvoller Leierkasten. So im Einklang waren die drei jungen Musiker. Auch sie haben den ersten Preis bekommen.

Das unbestrittene Highlight des Konzerts kam ganz zum Schluss. Doris Kraemers Querflötenschülerinnen Madlen Kasper und Sophia Dietrich packten erst einmal die Stereoanlage aus – die beiden spielten mit Playback: Waldgeräusche tönten aus den Boxen, ein Schellenkranz, dann ein Beat, die Flöten stiegen ein, perkussiv, ungewöhnlich, einstimmig. „Dance with me“ hieß das moderne Stück von Wil Offermans: Die beiden Musikerinnen spielten nicht nur komplett synchron, sie führten dabei auch eine ganz aufeinander abgestimmte Choreografie aus, perfekt bis zum letzten Ton und zur letzten Bewegung. Einfach beeindruckend. Und natürlich auch ein erster Preis mit Weiterleitung.